

Staffel V

ERFOLG IN SERIE

Amerikanische TV-Serien als Gesellschaftsdramen

Gefördert durch das Auswärtige Amt



**VORTRÄGE
MIT
FILMBEISPIELEN**

GILMORE GIRLS

Di | 16.05.2017
19.30 Uhr

CSI

Di | 23.05.2017
19.30 Uhr

STAR TREK

Di | 06.06.2017
19.30 Uhr

ORPHAN BLACK

Di | 13.06.2017
19.30 Uhr

DEADWOOD

Di | 20.06.2017
19.30 Uhr

TREME

Di | 27.06.2017
19.30 Uhr



Alle Veranstaltungen im Filmhaus Saarbrücken, Mainzerstr. 8, Tel. 0681 39 92 97
Eintritt frei | Gefördert durch das Auswärtige Amt

Informationen:

DAI Saarland | Tel. 0681 3 11 60 | www.dai-sb.de

vhs Regionalverband Saarbrücken | Tel. 0681 5 06 43 35 | www.vhs-saarbruecken.de



Alle Veranstaltungen im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8
Eintritt frei



GILMORE GIRLS

Gilmore Girls (2000–2007)

Creator: Amy Sherman-Palladino

Die Dramedyserie GILMORE GIRLS (2000-2007) war 2016 in aller Munde, da sie fast zehn Jahre nach ihrem offiziellen Ende für eine achte Staffel erneuert wurde. Die Serie um die Mutter-Tochter-Beziehung von Lorelai und Rory Gilmore steckt voller Widersprüche. Einerseits zeigt sie emanzipierte, starke Frauenfiguren, andererseits verweilen diese im doch recht konventionellen Mikrokosmos einer Ostküstenkleinstadt. Es sind die rasanten Dialoge der koffeingedopten Hauptdarstellerinnen, die Unzahl an literarischen und popkulturellen Anspielungen und nicht zuletzt der Charme der schrulligen Kleinstadtbewohner_innen, die Stars Hollow für eine ganze Generation von Zuschauer_innen zum Sehnsuchtsort und die GILMORE GIRLS zur Kultserie gemacht haben.

Dienstag, 16. 05. 2017, 19.30 Uhr | Referentin: Dr. Heike Mißler, Universität des Saarlandes



ORPHAN BLACK

Orphan Black (seit 2013)

Creators: Graeme Manson, John Fawcett

Die kanadisch-amerikanische Serie ORPHAN BLACK befindet sich an der Schnittstelle von Thriller und Bio-Punk, jener Untergattung von Science Fiction, die sich hauptsächlich mit den ethischen Folgen und Fragestellungen rund um technologischen Fortschritt und den Einsatz der Biotechnik befasst. Kreiert von Drehbuchautor Graeme Manson und Direktor John Fawcett, wurde die Serie nicht nur wegen ihrer progressiven Agenda, sondern auch wegen der hervorragenden schauspielerischen Leistung der Hauptdarstellerin Tatiana Maslany hochgelobt. Die Serie greift Fragen rund um Bioethik und die Macht der Großkonzerne auf, setzt sich kritisch mit Fragen von Zugehörigkeit, Familie und Identität auseinander, und rückt Frauen, LGBTQ+ Charaktere und Klone ins Zentrum der Erzählung.

Dienstag, 13.06.2017, 19.30 Uhr | Referentin: Svetlana Seibel, M.A., Universität des Saarlandes



CSI

CSI (2000–2015)

Creator: Anthony E. Zuiker

Mit der auch in Deutschland sehr erfolgreichen Krimiserie CSI wurde im amerikanischen Krimigenre ein Trend eingeleitet, forensische Methoden und Wissenschaftler/innen und Ermittler/innen ins Zentrum der Erzählung zu rücken. Dieser nicht mehr nur im amerikanischen Krimigenre zu beobachtende Trend hat unerwartete Folgen. Welche Effekte in der Ermittlungsarbeit und in der Wissenschaft der realen Welt erzeugt werden, steht im Zentrum des Vortrags.

Dienstag, 23.05.2017, 19.30 Uhr | Referentin: Dr. Marion Esch, MINTEEE Stiftung, Berlin



DEADWOOD

Deadwood (2004–2006)

Creator: David Milch

Die Western-Serie DEADWOOD des Senders HBO erzählt die Entstehungsgeschichte der gleichnamigen Goldgräbersiedlung am Ende des 19. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund der illegalen Ansiedlung innerhalb von „Indian Territory“ thematisiert die Serie die Motivation dieser Besiedlung durch Gold-, Geld- und Machtgier und kann somit auch als Parabel auf die Entstehung der Vereinigten Staaten gesehen werden. Die Darstellung der Entwicklung von Machtstrukturen und Kapitalismus sowie der Fokus auf die immer weiter fortschreitende (staatliche) Kontrolle bietet Ansatzpunkte, die über eine binäre Darstellung von Konflikten zwischen Gut und Böse, Männern und Frauen, Siedlern und Native Americans oder der Gegenüberstellung von „Zivilisation“ und „Wildnis“ hinausgehen. Der einführende Vortrag wird neben Genre-Aspekten und Darstellungen von Geschlechterrollen in der Serie vor allem auf die Möglichkeit einer Neuverhandlung eines nationalen Gründungsmythos eingehen.

Dienstag, 20.06.2017, 19.30 Uhr | Referentin: Bärbel Schlimbach, M.A., Universität des Saarlandes



STAR TREK

Star Trek (seit 1966) | Creator: Gene Roddenberry

A product of American cultural contexts of the late 1950s and 1960s, STAR TREK: The Original Series (1966–69) serves as a popular culture mirror of the times. Bearing a recognizable imprint of the post-war optimism and confidence in scientific progress, STAR TREK's premise of telling modern morality plays gives us access to the historical and cultural forces that informed STAR TREK's conception. Not only is Star Trek complicit in American ideology, but since its stories are science fiction, STAR TREK also becomes a means of viewing critically American culture from an intellectually stimulating vantage point (Vortrag in englischer Sprache).

Dienstag, 06.06.2017, 19.30 Uhr | Referent: Mag. Dr. Stefan Rabitsch, Alpen-Adria Universität Klagenfurt/Wien/Graz



TREMÉ

Tremé (2009–2013)

Creators: David Simon, Eric Overmyer

„Die Schauspieler sind nur Nebendarsteller. New Orleans ist die Hauptfigur“, schreibt Kritiker Joshua Alston. Drei Monate nach dem Wüten Hurrikan Katrinas wagen Bewohner des Stadtteils Tremé den Neuanfang. Oft sind es weniger die direkten Folgen der Naturkatastrophe, die ihnen zu schaffen machen, als eine fahrlässige und bisweilen korrupte Politik, überforderte Behörden, Kriminalität und Polizeigewalt. Die Serienschöpfer zeichnen das vielschichtige, gleichermaßen von Realismus und Zuversicht gefärbte Porträt einer multikulturellen Zivilgesellschaft im Ausnahmezustand. Die HBO-Serie war für zahlreiche Emmy- und Grammy-Preise nominiert und wurde 2011 mit einem Peabody Award ausgezeichnet.

Dienstag, 27.06.2017, 19.30 Uhr | Referent: Marc-Oliver Frisch, M.A., Universität des Saarlandes